

Wochenblatt

für
**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger **E. Förster** in Pulsnitz und **H. A. Hertel** in Radeberg.

No. 1.

Freitag, den 3. Januar.

1851.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando.** — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstag Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Grossenhayn der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Beim Jahreswechsel.

An des Jahres Eingangspforte
Steht der Mensch, und hofft und zagt;
Doch, so viel er sinnt und fragt,
Hört er nichts als dunkle Worte,
Die er kaum zu deuten wagt.

Keine Sonnenaufgangsfeier
Leihet dem Fragenden ihr Licht!
Was der heiße Wunsch auch spricht.
Durch der Zukunft dunkeln Schleier
Dringt der Blick des Menschen nicht.

Und mit vielen tausend Stunden
Liegt vor ihm das lange Jahr,
Voll von drohender Gefahr!
Schlagen kann es tiefe Wunden,
Tiefer als noch eine war!

Doch der hangen Furcht zur Seite
Steht — ein schönes Himmelsbild —
Steht die Hoffnung, still und mild,
Der, im sanften Widerstreite,
Erstung von der Lippe quillt.

Ob in hundert Schreckgestalten
Nun uns Allen Noth und Tod
Auch von allen Seiten droht:
Glauben wir: ein höh'res Walten
Wendet leicht die nahe Noth.

Aufwärts drum den Blick gehoben,
Auf zu ihm, der in Gefahr
Schon so oft ein Helfer war!
Gnädig walten wird dort oben
Unser Gott auch dieses Jahr!

Zeitereignisse.

Leipzig, 19. December. Die Adresse der hiesigen Stadt an den König zu Gunsten des Bürgermeisters Koch ist nun abgegangen. Sie lautet: „Eure königliche Majestät wollen geruhen, die ehrerbietige Bitte wohlwollend entgegen zu nehmen, welche die unterzeichneten Bürger der Stadt Leipzig in gegenwärtiger Eingabe treuehorsaamst vorzulegen sich erlauben. Gegen die erste Magistratsperson unserer Stadt, den Bürgermeister Otto Koch, ist von der vorgesetzten Regierungsbehörde ein Verfahren eingeleitet worden, dessen Ausgang, wie es scheint, die Entfer-

ung unseres Bürgermeisters von seinem Amte zur Folge haben kann. Dieses Verfahren ist in keiner Weise gegen unseres Bürgermeisters Befähigung für die städtische Verwaltung oder gegen seinen Charakter und seine Ehrenhaftigkeit gerichtet; es bestreitet nicht die vorzüglichen Eigenschaften desselben, welche ihm ein so großes Vertrauen in der Bürgerschaft erworben haben; es sind vielmehr außerhalb der städtischen Interessen liegende Rücksichten, welche die Stadt mit einem großen Verluste bedrohen. Diese Ueberzeugung drängt uns zu der Bitte, die wir Ew. l. Majestät in tiefster Ehrfurcht vorzulegen uns erlauben. Als der jetzige